

Ein neuer Sicherheitspakt

Sparkasse und Polizei klären gemeinsam auf / Auch Set mit Kunst-DNA wird verkauft

VON
AXEL SCHULLER

Einbrecher, Autoknacker, Enkeltrick-Betrüger – die Sparkasse Bremen und die Polizei wollen ihnen jetzt mit einer gemeinsamen Aktion auf den Pelz rücken.

Das Thema Sicherheit ist das verbindende Element zwischen Sparkasse und Polizei. Die Ordnungshüter suchen ständig nach neuen Wegen, um Kriminellen das Handwerk zu legen. Die Sparkasse bietet ihren Kunden einen umfassenden Sicherheits-Service, speziell in der nahenden Urlaubszeit. Probeweise schließen sich beide Institutionen jetzt zu einem Bündnis zusammen. Von Montag, 14. Juni, bis Freitag, 18. Juni, beraten Sparkassenmitarbeiter und Sicherheitsexperten der Polizei sowohl im Finanzzentrum am Brill als auch in der Sparkassenfiliale Schwachhauser Heerstraße 197 Bürgerinnen und Bürger, wie sie sich besser schützen können.

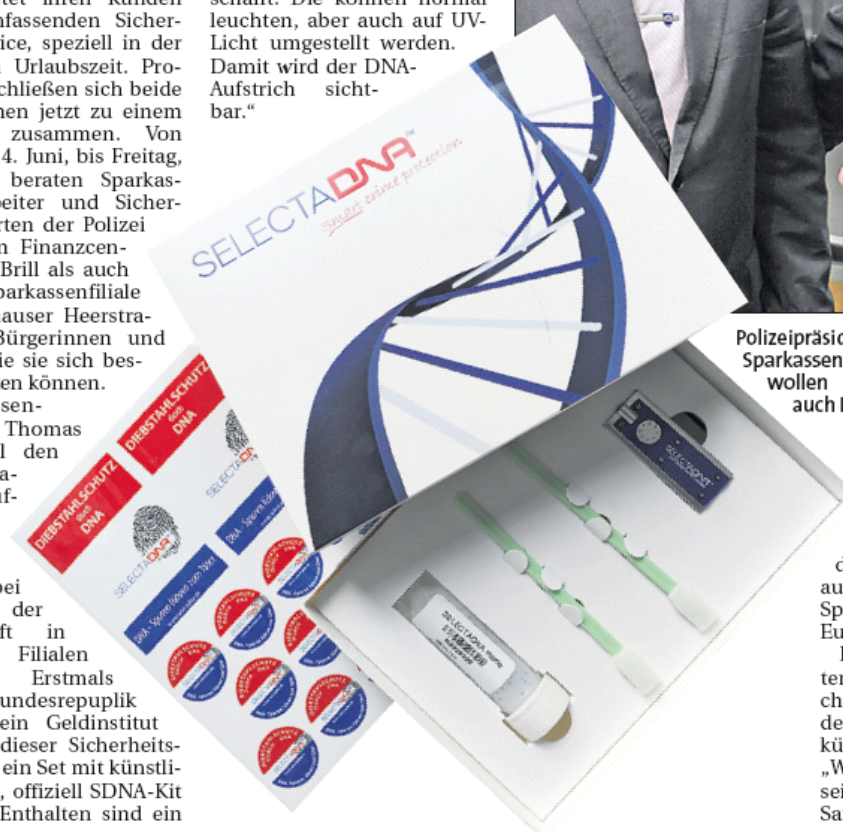
Sparkassen-Vorstand Thomas Fürst will den gemeinsamen Auftritt testen und den Service bei Zuspruch der Kundschaft in weiteren Filialen anbieten. Erstmals in der Bundesrepublik verkauft ein Geldinstitut während dieser Sicherheitstage auch ein Set mit künstlicher DNA, offiziell SDNA-Kit genannt. Enthalten sind ein

Röhrchen mit künstlicher DNA-Flüssigkeit, zwei Pinsel und eine UV-Taschenlampe. Trägt man die Flüssigkeit auf Wertgegenstände wie Schmuck, Fernseher, Fahrräder, Uhren, Autoradio, Navigationsgerät oder ähnliches auf, lässt sich der Gegenstand nach einem Diebstahl später von der Polizei eindeutig dem Eigentümer zuordnen.

Polizeipräsident Holger Münch ist von dem Verfahren überzeugt: „Es brechen schlechte Zeiten für Einbrecher, Autoknacker und Diebe an. Wir haben 1.000 Taschenlampen für die Polizei angeschafft. Die können normal leuchten, aber auch auf UV-Licht umgestellt werden. Damit wird der DNA-Aufstrich sichtbar.“



Polizeipräsident Holger Münch (l.) und Sparkassen-Vorstand Thomas Fürst wollen bei den Sicherheitstagen auch Kunst-DNA verkaufen lassen.



Thomas Fürst ist von dem Verfahren ebenfalls überzeugt, will es deshalb – zunächst an den beiden Standorten – auch probeweise verkaufen. Sparkassenkunden zahlen 65 Euro, alle anderen 75 Euro.

Fürst und seine Mitarbeiter wollen während der Sicherheitstage aber besonders deutlich machen, dass die künstliche DNA nicht reicht. „Wer in Urlaub fährt, sollte seine Wertsachen in unseren Safes platzieren.“